



## Antrag

der Abgeordneten **Dr. Christoph Rabenstein, Inge Aures, Klaus Adelt, Susann Biedefeld, Kathrin Sonnenholzner, Ruth Müller, Kathi Petersen, Doris Rauscher, Stefan Schuster, Martina Fehlner, Andreas Lotte, Arif Tasdelen SPD**

### **Kliniken der Deutschen Rentenversicherung in Bayreuth und Bischofsgrün erhalten**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich nachhaltig für den Erhalt der beiden Kliniken Herzoghöhe in Bayreuth und Höhenklinik in Bischofsgrün (Trägerschaft: Deutsche Rentenversicherung) einzusetzen.

#### **Begründung:**

Seit Mitte des Jahres sind die Pläne der Deutschen Rentenversicherung bekannt, dass sie – aufgrund eines Berichts des Bundesrechnungshofs – eine ihrer beiden Kliniken in Oberfranken (Klinik Herzoghöhe und Höhenklinik) schließen will. Für die Standorte Bischofsgrün und Bayreuth und die Region insgesamt würde die Schließung einer der beiden Kliniken einen erheblichen Schlag bedeuten. Beide Kliniken sind erhaltenswert. Das beweisen die Belegungszahlen der Einrichtungen im fortlaufenden Jahr: Beide Kliniken sind an den Grenzen ihrer Kapazitäten. Die Höhenklinik in Bischofsgrün kann praktisch keine weiteren Patienten aufnehmen, da sie zu 99,4 Prozent voll belegt ist. Ähnlich sieht es in der Klinik Herzoghöhe aus, die zu 98,5 Prozent ausgelastet ist. Sie haben in den vergangenen Jahren eindrucksvoll bewiesen, dass sie für die Deutsche Rentenversicherung einen wertvollen Beitrag sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich leisten und dass die Patienten mit dieser Versorgung sehr zufrieden sind. Zudem decken beide Kliniken unterschiedliche Behandlungstherapien ab: Die Klinik Herzoghöhe ist eine spezialisierte Fachklinik für Rehabilitation bei und nach Tumorerkrankungen und hat zudem orthopädische/rheumatologische Schwerpunkte gesetzt. Die Höhenklinik in Bischofsgrün hat sich auf die kardiologische und psychosomatische Therapie spezialisiert. Außerdem muss daraufhin gewiesen werden, dass auch der demographische Faktor eine große Rolle für den Erhalt beider Kliniken spielt. Die Bevölkerung wird immer älter, aber auch bei Jüngeren steigt die Arbeitsbelastung. Es ist deshalb wohl eher anzunehmen, dass die Auslastungszahlen der Kliniken in Zukunft sogar noch weiter steigen werden.